

Mitternachtstennis – Die große Samstagabendunterhaltung

Nach dreijähriger Pause hat die Tennisabteilung Anfang März erstmals wieder zum Mitternachtstennis in die Halle eingeladen – und alle hatten bei diesem Winter-Event großen Spaß.

Wie bei anderen Sportarten auch, die in der dunklen Jahreszeit entweder ganz pausieren oder auf Hallenkapazitäten ausweichen, findet im Tennis das Abteilungsleben ab Oktober in eingeschränkter Form statt: Spielerinnen und Spieler, die sich in den Sommermonaten mehrmals wöchentlich auf unserer Anlage am Süderwall treffen und auf der Clubhaus-Terrasse auf schönes Wetter und gelungene Ballwechsel anstoßen, bestreiten zum Beispiel im Winter keine Punktspiele, trainieren unregelmäßiger, setzen gar komplett aus oder begegnen sich allenfalls unter dicken Kapuzen, wenn sie vom Parkplatz durch den kalten Regen rüber zur Halle huschen. Um Spieler:innen quer durch Altersklassen und Spielstärken also vor dem Frühlingsanfang – immerhin sechs lange Wochen vor Beginn der Freiluftsaison – noch einmal gemeinsam auf den Court zu bringen, haben Michael Schliecker und Hanke Wisch sich im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Februar kurzerhand zum Orga-Team zusammengeschlossen: Einladung, Mundpropaganda, Platzbuchung und -beleuchtung, kalt-warme Snacks und das beinahe richtige Tonic-Water – nicht nur darum haben die beiden sich gekümmert, die zudem morgens noch beim Platzaufbau im Einsatz waren; sie haben auch extra im Aufenthaltsraum eine störende Tür ausgehängt (die dann in der überfüllten Herrenumkleide störte) und die antiken Leuchtstoffröhren mit modernstem Packpapier in Stimmungslicht verwandelt. Auch vom kaltblütigen Diebstahl einer Tube Senf aus dem Teeküchen-Kühlschrank im Vorfeld des Events haben die Trainingskollegen sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Weil offenbar in den letzten Jahren manche Abteilungsmitglieder diese Veranstaltung vermisst haben, war die Resonanz erfreulich, und schließlich standen trotz einiger kurzfristiger Absagen am Samstagabend zur besten Couch-Zeit sechzehn Leute parat. Die Paarungen wurden zusammengelost, indem zu Beginn jede:r einen Zettel mit Nummer zog. Als einige junge Nachzügler dazustießen, die noch mehr Nervenkitzel aushalten, kamen Spielkarten zum Einsatz: Kreuz- und Pikdame spielten gegen Herz und Karo, dito bei den Assen.

»Ist jemand Herzdame?«

»Ich hab ein Ass.«

»Dunkel oder hell?«

»Hab ich vergessen, war das wichtig?«

»Wer spielt auf Platz 1, Asse oder Damen?«

»Ich hab ein Ass.«

So konnten nach kurzen Orientierungsphasen, ohne dass letztlich die Turnierleitung eingreifen musste, je zwei Doppelrunden gespielt werden, darunter mit den drei Damen einige als Mixed, und dann kamen die nächsten acht auf den Platz, immer für präzise gestoppte 20 Minuten.

»Wie lange spielen die noch?«

»Hat eigentlich jemand die Zeit genommen?«

»Ja.«

»Und wie lange ist noch?«

»Ich hab ein Ass.«

So verging der Abend kurzweiliger als manche Prime-Time-Sendung und klang bei den wie üblich nahezu nüchternen Spielanalysen am frühen Sonntagmorgen aus.

Alle waren sich einig: Das Schöne und Besondere an solchen Jux-Doppeln ist, dass niemand die Punkte wichtiger nimmt als den Spaß, denn immerhin stehen da Spieler:innen mit ganz unterschiedlicher Trainings- und Wettkampferfahrung auf dem Platz, nebeneinander wie gegenüber. Hauptsache Ballkontakte, Hauptsache schöne Spiele und nette Gespräche – auf eine Wiederholung in der nächsten Hallensaison! Mehr denn je ist im Breitensport-Tennis für ein gelingendes Abteilungsmiteneinander und für den Spaß aller das Engagement Einzelner ausschlaggebend: deswegen im Namen aller Mitternachtsspieler:innen und auch des Vorstands ein großes Dankeschön an Michael und Hanke für diesen tollen Wintertennisabend!

Volker Jarck



